

Perfekter Start für Aufsteiger BSV II

B-Junioren besiegen Neustadt 6:1

VON JENS PILLNICK

Blumenthal. Perfekter Start für Aufsteiger Blumenthaler SV II in der Sommerrunde der Fußball-Verbandsliga der B-Junioren. Die Mannschaft von Trainer Frank Ouna gewann bei BTS Neustadt mit 6:1 (3:1) und setzte sich gleich einmal an die Tabellenspitze.

Der von Moritz Gerdes erzielte Führungstreffer (18.) gab den Blumenthalern in einem laut Frank Ouna intensiven Spiel gegen einen starken Gegner Sicherheit und führte zu einer Leistungssteigerung. Ein Eigentor (21.) sowie ein Treffer von Afshin Moussa (31.) führten zum 3:0, das Gegentor (35.) beeindruckte den BSV nicht. „Der Gegner versuchte, uns mit Kontern zu überraschen, aber unser Gegenpressing sowie die Organisation gegen den Ball waren hervorragend“, stellte Frank Ouna fest und ergänzte: „Wir kontrollierten das Spiel bis zum Schlusspiff.“

An diesem Sonnabend um 17 Uhr bestreitet der BSV am Burgwall seine zweite Sommerrundenpartie gegen den JfV Bremerhaven, der mit einem Remis (4:4) in die Serie startete.

BTS Neustadt – Blumenthaler SV 1:6 (1:3)
Blumenthaler SV: Kapel, Gerdes, Singh, Moussa, Afreh, Fernandez Ferreira, Gyappong, Ezzeamari, Stöver, Kasperak, Karmara
Tore: 0:1 Moritz Gerdes (18.), 0:2 (21., Eigentor), 0:3 Afshin Moussa (31.), 1:3 (35.), 1:4 Desmond Gyappong (44.), Robin Stöver (53.), Desmond Gyappong (62.)

Derby-Niederlage zum Abschluss

BLV-U16 unterliegt Bremen 1860

VON MARC GOGOL

Bremen-Nord. Ihren Saisonabschluss in der Landesliga, Staffel Nord, hatte sich die männliche U16 von Basketball Lesum/Vegesack (BLV) anders vorgestellt. Am letzten Spieltag kam es zum Duell der beiden in der Tabelle punktgleich auf den letzten beiden Rängen beheimateten Mannschaften von Bremen 1860/Basketball Akademie Bremen Süd (BABS) und den Nordbremer. Letztlich gewannen die Stadtbremer das Lokalderby mit 101:82 (57:38). Damit schließt das BLV-Team die Serie mit zwei Siegen und zwölf Niederlagen als Tabellenschlusslicht ab. Das Hinspiel gegen Bremen 1860 konnten die Nordbremer mit 97:54 noch deutlich für sich entscheiden.

Die Gäste konnten in den ersten beiden Vierteln nicht die gewünschte Konzentration finden und machten in der Defensive große Fehler, berichtete BLV-Headcoach Ilker Eryigit. Nach der Halbzeitsprache folgte die große Aufholjagd, bis auf zwei Zähler kämpften sich die Nordbremer heran. „Doch im vierten Viertel führten einsetzende Müdigkeit und Foulprobleme dazu, dass wir dem Spiel doch nicht mehr die erhoffte Wende geben konnten“, so Ilker Eryigit weiter. Eden Bekiri (25) sowie Phil Nobel (24) waren die besten Schützen der BLV-Youngster, die die Saison jetzt als U18 II in der Regionsliga Lüneburg, Staffel Nord, fortsetzen.

Basketball Lesum/Vegesack: Alassani, Bekiri, Fasking, Henke, Khalaf, Nobel, Oliveros.

Luxusproblem bei Lesum/Vegesack

15 Spieler, zwölf Kaderplätze

VON MARC GOGOL

Bremen-Nord. Nach zuletzt zwei Siegen in Folge peilen die Oberliga-Herren von Basketball Lesum/Vegesack (BLV) weitere zwei Punkte an. In ihrem drittletzten Heimspiel der Saison in der Staffel West treffen die Schützlinge von Headcoach Werner Maaß auf den bis dato sieglosen Tabellenletzten VfL Rastede (Sonnabend, 19 Uhr, Bördestraße). Bereits das Hinspiel gewannen die Nordbremer Ende November mit 71:56 recht deutlich.

„Rastede wird wieder versuchen, das Spiel langsam zu machen. Wir haben schnelle, junge, athletische Guards, die Lust haben, Tempo zu machen. Das wird dann interessant, wer sich da durchsetzt und wer dem Spiel seinen Stempel aufsetzen wird“, blickt Werner Maaß auf die Partie voraus. Personell hat er quasi ein Luxusproblem. Topscorer Jonte Heßling ist nach seiner Verletzungspause wieder mit dabei. Lediglich Center Patrick Gran ist angeschlagen, der Rest des Kaders steht zur Verfügung. Somit brennen 15 Akteure auf zwölf Plätze auf dem Spielberichtsbogen. Nach dem Rastede-Spiel gehen die BLV-Herren in die Osterferienpause. Die nächste Partie findet erst am 11. April zu Hause gegen den Tabellennachbarn SG Cleverns-Sandel statt.

Die Rückkehr auf den Naturrasen

Bundesliga-A-Junioren des BSV erwarten Arminia Bielefeld – Regionalligist JfV Bremen trifft auf Heeslingen



Leonard Jacob (links) hat sich beim BSV für einen Platz in der Startelf gegen Arminia Bielefeld empfohlen.

FOTO: JENS PILLNICK

VON RAINER JÜTTNER UND JENS PILLNICK

Bremen-Nord. Endlich. An diesem Wochenende gibt es am Burgwall wieder Fußball auf Naturrasen zu sehen. Allerdings nur, weil die in der DFB-Nachwuchsliga spielende U19 des Blumenthaler SV dieses Privileg hat und das Burgwall-Stadion an diesem Sonnabend ab 13.30 Uhr gegen DSC Arminia Bielefeld nutzen darf. Ebenfalls Heimrecht, allerdings auf Kunstrasen, genießen die Regionalliga-A-Junioren vom JfV Bremen gegen JfV A/O/B/H/H und die Regionalliga-C-Junioren des Blumenthaler SV gegen USC Paloma (beide So., 13 Uhr). Auf Reisen gehen die Regionalliga-B-Junioren des Blumenthaler SV, die beim Tabellennachbarn SV Hemmingen-Westerfeld im Einsatz sind (Sbd., 16 Uhr).

Blumenthaler SV (A-Junioren) – DSC Arminia Bielefeld: Dass der BSV in drei Partien insgesamt 13 Treffer kassierte und mit vier gegen Babelsberg und drei in Lübeck erzielten Toren nur einen Zähler holte, ist laut Trainer Denis Spitzer „ziemlich frustrierend. Da hat man etwas falsch gemacht.“ Da er genügend Baustellen im eigenen Lager ausmachte, fing Spitzer auch erst Donnerstag damit an, sich mit dem Gegner zu beschäftigen. „Wir haben viele Tore nach Standards und Ballverlusten kassiert, das ist schwer zu verbessern“, weiß der Coach und setzt in erster Linie darauf, an den individuellen Fähigkeiten zu feilen.

Gegner Bielefeld hat mit seinen neun Punkten acht mehr als der BSV auf dem Konto und wird vom BSV-Coach als grundsolide bezeichnet und in etwa auf eine Stufe mit Babelsberg gestellt. Gezaubert haben die Ostwestfalen gegen Halle (4:3), Rostock (1:0)

und Magdeburg (2:0) nicht, aber gepunktet. Dass Bielefeld weiter eifrig punktet, soll nun auf dem großen Rasenplatz am Burgwall, der zuletzt noch sehr tief war, nicht gelingen. Mit Lucky Jilg (Adduktoren) und Oleksandr Chuzhychov sind zwei Abwehrspieler angeschlagen. Für den Angriff gab Denis Spitzer dem gegen Lübeck zur Halbzeit eingewechselten Leonard Jacob eine Einsatzgarantie gegen Bielefeld, weil er seine Kreativität schätzt. Allerdings gibt er dem Spieler, dessen Aktionen für Denis Spitzer oft ein schmaler Grat zwischen Genie und Wahnsinn seien, auch diese Ansage mit: „Mit dem Ball ist er gut, gegen den Ball muss er liefern.“ Liefern muss aber natürlich das gesamte Team, um den für den Klassenerhalt sorgenden vierten Platz nicht aus den Augen zu verlieren.

JfV Bremen (A-Junioren) – JfV A/O/B/H/H: Das Training unter der Woche war durchaus noch von den Eindrücken des ersten Spiels des Jahres beeinflusst. Die Mannschaft von Trainer Mete Doener hatte beim VfB Oldenburg einen 3:0-Vorsprung verspielt. „Wir mussten uns schon erst einmal davon erholen, denn das 3:3-Unentschieden hat sich für uns wie eine Niederlage angefühlt“, sagte Doener. Gegen den Nachwuchs aus Heeslingen soll jetzt also der erste Dreier folgen. Der Gegner steht mit 18 Punkten auf dem fünften Rang, drei Plätze vor dem JfV (14 Zähler), und hat in diesem Jahr noch kein Pflichtspiel absolviert, was sich für den JfV eventuell als Vorteil entpuppen könnte. Den Gästen erging es im Hinspiel ähnlich wie dem JfV jetzt gegen Oldenburg. Bei dem hart erarbeiteten 3:2-Sieg spielte der JfV am Ende in dreifacher Unterzahl, brachte die drei Punkte aber trotzdem nach Hause. „Ich

denke, da wird Heeslingen natürlich auf Wiedergutmachung aus sein“, sagt Doener. Dennoch blickt der JfV-Trainer in erster Linie auf seine Mannschaft, die mit mutigem Spiel und reichlich Ballbesitz die drei Punkte zu Hause behalten will. Änderungen gegenüber der Aufstellung aus dem Oldenburg-Spiel sind zurzeit noch nicht geplant. Verletzte oder sonstige Ausfälle hat Mete Doener dabei nicht zu beklagen.

SC Hemmingen-Westerfeld – Blumenthaler SV (B-Junioren): „Endlich geht es wieder los, die Jungs freuen sich riesig darauf, nach fast dreieinhalb Monaten ohne Pflichtspiel wieder auflaufen zu können“, sagt BSV-Trainer Riza Avdiji. Die knappe 2:3-Heimniederlage gegen den VfB Lübeck am 30. November 2025 sowie die Serie an unglücklichen Niederlagen, nach denen die Burgwall-Elf ihre Aufstiegshoffnungen begraben musste, sind aus dem Mannschaftsgedächtnis gestrichen. Nach den langen Wochen ohne Praxis konnten die Blumenthaler kürzlich zumindest zwei Freundschaftsspiele absolvieren. Beim 1:2 gegen den Klassegefährten Hamburger SV II sowie dem 2:1-Sieg gegen den U18-Landesligisten VSK Osterholz-Scharmbeck schwor Avdiji seine Mannschaft schon einmal auf die neue Marschroute ein. „Wir legen das Augenmerk verstärkt auf den Ballbesitz, wollen dominanter spielen“, erklärte der BSV-Trainer.

Die Bewährungsprobe der neuen Strategie steht beim SC Hemmingen-Westerfeld an, der im Gegensatz zu den Blumenthalern bereits zwei Spiele in der Regionalliga-Rückrunde absolviert hat und durch zwei Siege mit den auf Rang fünf stehenden Nordbremer an Punkten (19) gleichgezogen hat. „In der

Hinrunde haben wir dank unserer Umstellung auf eine offensivere Spielweise nach der Halbzeit verdient mit 3:1 gewonnen. Jetzt erwarte ich wieder einen kompakten Gegner. Wir wollen dieses Sechs-Punkte-Spiel für uns entscheiden“, sagte Riza Avdiji. Personell steht der gesamte Kader zur Verfügung. Bis auf die ehemals Langzeitverletzten Efe Aktas und Marten Lager, die in der Vorbereitung aber auch schon gute Eindrücke hinterließen.

Blumenthaler SV (C-Junioren) – USC Paloma: „Wir lassen uns von der Tabelle nicht wild machen“, sagt BSV-Trainer Cem Kahvecioglu und bezieht sich damit auf die Siege von Eintracht Braunschweig und HSC Hannover, die zu den direkten Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt gehören. Die Nordbremer, die auf einen Abstiegsplatz abgerutscht sind, hatten derweil punktspielfrei und haben unter den endlich guten Trainingsbedingungen viel aufgearbeitet. Und sich mit hohen 5:1- und 7:0-Siegen gegen die Verbandsligisten JfV Weyhe-Stuhr sowie ESC Geestemünde Spielpraxis und Selbstvertrauen geholt. „Paloma ist eine variabel und nicht einfach zu spielende Mannschaft“, beschreibt Cem Kahvecioglu den Gegner, der 13 Punkte mehr auf dem Konto hat und sich fernab von der Abstiegszone befindet. Die Spielpause hat dafür gesorgt, dass Blessing Osei und Jarvis Rosin ihre Verletzungen auskuriert haben, Fragezeichen stehen nun allerdings hinter dem Mitwirken von Destiny Aguené und David Fläschner. Nicht eingesetzt werden kann der gesperrte Matvii Solodarenko. Die Sichtweise auf das erste Heimspiel der BSV-C-Junioren unter seiner Leitung beschreibt Cem Kahvecioglu so: „Wir sind bereit.“

Ernüchterung beim SK Bremen-Nord

Schach-Landesligist fällt mit der 2,5:4,5-Niederlage beim Hagener SV auf den letzten Tabellenplatz zurück

VON RAINER JÜTTNER

Bremen-Nord. „Ernüchternd“, so fasste Mannschaftsführer Gerd Janusch den jüngsten Auftritt des Schach-Klubs Bremen-Nord in der Landesliga zusammen. Mit einer enttäuschenden 2,5:4,5-Niederlage kehrte sein Team vom Hagener SV zurück und rutschte damit ans Tabellenende. Jetzt stehen für den SKBN noch drei Spieltage auf dem Programm, um den drohenden Abstieg noch zu verhindern. „Das nächste ‚Endspiel‘ ist dann am 22. März zu Hause gegen die vierte Mannschaft von Werder Bremen“, blickte Janusch schon einmal voraus.

In der sechsten Runde erwartete die Nordbremer beim Hagener SV eine Mannschaft, die vorwiegend aus jungen Erwachsenen besteht und die im vergangenen Jahr gerade erst wieder in die Landesliga aufgestiegen war und zurzeit den dritten Tabellenplatz einnimmt. „Von solch einer guten Platzierung träumen wir momentan nur“, merkte Gerd Janusch selbstkritisch an. Sein Team

steckt klar im Abstiegskampf. Erschwerend hinzu kam bei diesem Auswärtsauftritt, dass der SKBN nur mit sieben Spielern anreisen konnte. Brett eins blieb frei und ging kampflos an den Gastgeber.

Dieses Handicap versuchte Robert Kosak an Brett fünf gegen Finn Schöne wieder wettzumachen und legte seine Weißpartie deshalb ambitioniert an, doch dem Gegner gelang es, die Stellung im Gleichgewicht zu halten. Als das Material schon deutlich reduziert war, war ein Remis unausweichlich. Rasmus Döschner, mit zwölf Jahren der mit Abstand jüngste Nordbremer, verteidigte sich gegen Arne Hüls an Brett acht mit Schwarz aufopferungsvoll. „Leider musste er sich dem erfahreneren Gegner auf die Dauer geschlagen geben. Trotzdem, aller Ehren wert der Auftritt unseres Youngsters“, sagte Gerd Janusch anerkennend. Nicht viel anders erging es Gerhard Lunkmoss an Brett sieben. Nach aussichtsreichem Eröffnungsverlauf verlor er gegen Ole Weitekamp erst den Faden und dann die Partie.

Hoffnung keimte beim SK Bremen-Nord auf, als Carsten Koch an Brett vier auf 1,5:3,5 verkürzte. „Er entschärfte die Weißeröffnung seines Gegners und ließ nichts mehr anbrennen“, erklärte Janusch.

Nach vier Stunden richteten sich die Blicke nach der Zeitkontrolle auf Brett drei: Dort kam Gerd Janusch mit leichtem Vorteil aus der Eröffnung, übersah aber leider den „Sidestep“ eines gegnerischen Turmes, danach musste er gegen Oguzhan Direk schon ums Remis kämpfen, was ihm jedoch nicht gelang.

Der Kampf war somit vorzeitig entschieden. Allein Thorsten Döschner blieb es an Brett sechs vorbehalten, das Ergebnis noch zu verbessern. Nachdem er sich gegen Karsten Bertram in der Eröffnung aufmerksam verteidigt hatte, ging der Vorteil zunehmend auf Döschner über, der zweite Sieg des Tages war geschafft. Sein Bruder Arne kämpfte hingegen an Brett zwei lange ums Remis, was vielleicht auch möglich gewesen wäre, aber auch hier hatte sein jüngerer Gegner, Andreas Hoppe, den längeren Atem.



Gerd Janusch fiel mit dem SK Bremen-Nord auf den letzten Tabellenplatz der Landesliga zurück.
FOTO: JAKOB RICHTER